

der: die ihrem Schicksal zu überlassen, denen man nicht schnell helfen kann!

Die Erbitterung des Volks in Mailand gegen die Oesterreicher oder Deutschen, denn dort werden alle über einen Kamm geschoren, wird raffiniert. Den Mailändern hat der Tabak lang gut geschmeckt, plötzlich fällt ihnen ein, Oesterreich verkaufe ihn zu theuer und man dürfe ihm nichts mehr zu verdienen geben. Da fängt das Volk an, jeden Raucher zu verfolgen, erst mit Hohn und Schimpfreden, und endlich mit Prügeln und Steinwürfen. Die deutschen Soldaten wagen, und Mancher geht spazieren in jedem Wandwinkel eine dampfende Cigarre. Da komans zwei Abende hintereinander zu ernsthaften Tumulten und Angriffen, hüben und drüben gibts Verwundete und Tode und wie immer darunter manche Unschuldige und solche, die im Leben nie geraucht haben. Mit Mühe wurde die Ruhe und die Rauchfreiheit hergestellt. Viele Anti-Raucher gestanden später ein, sie wären für ihr Lärmen bezahlt worden.

Selbst der gefangene Abd-El-Kader macht der französischen Regierung viel Sorgen. Das ihm gegebene Versprechen, daß er nach Egypten geführt werden solle, ist, was sie so drückt. Da sey er gar zu sehr in der Nähe, wenn in Algerien er wieder einmal nöthig werden sollte, auch könne es schwer verhindert werden, daß er dort unter englischen Einfluß komme. Vor der Hand hat sich die Regierung bei Mehemed Ali erkundigt, ob er den Emir aufnehmen und bewachen wolle, unter der Hand redet sie jedoch Abd-El-Kader eifrig zu, freiwillig in Frankreich zu bleiben und verspricht ihm goldene Berg, das beste Futter und den schönsten goldenen Käfig, sogar eine Moschee will sie ihm bauen.

Räthsel.

Noch einen Schreiber, wenn auch nicht hier,
Könnt, Räthsel-Errather, ihr finden.
Er schreibt in die Luft, statt auf Papier,
Und braucht weder Federn, noch Dinten:
Kein Schreiber, wie viel auch derer sind,
Schreibt so steif wie dieser und doch so geschwind.

Die Schrift ist deutlich und leserlich,
Nur muß man den Schlüssel verstehen,
Auch erhält, was er geschrieben, sich,
Wenig gleich die Zeichen vergehen.

Gedruckt und verlegt von C. F. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

Er wechselt Briefe von Ort zu Ort
Und, eh' sie geschrieben, sind sie schon fort.

Er schreibt, was ihm And're dictiren, nur
Und erhält seine Weisung von oben,
Drum ist, was er schreibt, wie der Censur,
So aller Kritik überhoben:
Wohl verdient er den Namen „Geheim-Secretär,“
Denn kein Schreiber ist so verschwiegen, wie er.

Hat er auch nicht immerwährend zu thun,
Bleibt er stets doch auf seinem Posten
Und schaut, auch wenn seine Arme ruh'n,
Dienstfertig nach Westen und Osten,
Die Befehle der Obern zu jeder Zeit
Verschwiegen und schnell zu vollziehen bereit.

So bisher ein dienstbarer Geist der Gewalt,
War er uns, dem Volke, nicht wichtig;
Doch wird er vielleicht (er ist noch nicht alt),
Einst zu höheren Dingen tüchtig:
Wenn gleich noch Vieles zu leisten bleibt,
Bis er für uns Alle — an Alle schreibt.

Winnenden.

Frucht Preise vom 13. Januar 1848.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schf. Kernen	16	—	14	56	14	24
„ Dinkel alt	7	36	6	48	6	24
„ Dinkel neu	—	—	—	—	—	—
„ Haber alt	5	36	5	9	4	30
„ Haber neu	—	—	—	—	—	—
„ Roggen	12	16	10	40	10	8
„ Gerste	10	8	9	36	8	48
„ Gerste neu	—	—	—	—	—	—
1 Schf. Weizen	2	—	1	52	1	48
„ Emsern	—	—	—	—	—	—
„ Weinscht.	1	22	1	30	1	28
„ Erbsen	2	12	2	—	1	40
„ Linsen	2	24	2	12	2	—
„ Wicken	—	54	—	48	—	42
„ Belschfr.	1	24	1	12	1	—
„ Akerboh'n.	1	36	1	28	1	20

Schorndorf.

Fruchtpreise am 18. Januar 1848.

1 Schf. Kernen	16 fl. 56 fr.
Brod-Taxe.	
8 Pfund Kernenbrod	26 fr.
Gewicht eines Kreuzerwefen	6 1/2 Loth.
Stadttrath Laur.	

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 6.

Dienstag den 25. Januar

1848.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.
A l l e r d

über die Bruchstein-Zerkleinerung zu der Erhaltung der von Stuttgart nach Alen führenden Staatsstraße.

Da die seitherigen Akkorde über die Bruchstein-Zerkleinerung am 30. April d. J. zu Ende gehen, so sind höherem Befehle zu Folge, hierüber neue Akkorde abzuschließen.

Die Akkords-Verhandlungen finden statt:
Am Donnerstag den 3. Februar d. J.
Vormittags 11 Uhr

zu Grunbach, für die Markung Grunbach.
Am demselben Tage Nachmittags 2 Uhr
zu Hebsak, für die Markungen Geradstetten,
Hebsak und Winterbach.

Am Freitag den 4. Februar d. J.
Vormittags 8 Uhr
auf dem Rathhaus zu Schorndorf, für die
Markung Schorndorf.

Am demselben Tage Vormittags 10 Uhr
zu Unter-Urbach, für die Markungen Ober-
und Unter-Urbach.

Die Orts-Vorsteher haben hievon ihre Ämts-
Angehörige in Kenntniß zu setzen.
Den 2. Januar 1848.

K. Oberamt, K. Straßenbau-Inspektion,
Strölin, Albert.

Schorndorf.

In der Gantfache des verstorbenen Jakob Kleinnecht, gewesenen Schmids in Haubersbronn wird die Schuldenliquidation, in Verbindung mit einem Borg- oder Nachlaß-Vergleichs-Versuche,

am Montag den 21. Februar l. J.
vorgenommen.

Es haben daher alle Gläubiger, sowie die Bürgen des genannten Kleinnecht an jenem Tage Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause in Haubersbronn zu erscheinen, ihre Forderungen und deren etwaige Vorzugsrechte unter Verlegung der Beweis-Urkunden anzumelden, und sich über den Verkauf der Masse-Gegenstände zu erklären, oder hierüber schriftliche Rezepte einzureichen.

Wer weder mündlich noch schriftlich liquidiert, wird, so ferne seine Forderung nicht aus den Gerichtsakten erhellt, durch den bald nach der Schulden-Liquidation auszusprechenden Präklusiv-Bescheid von der Gantmasse ausgeschlossen, und von den sich nicht erklärenden bekannten Gläubigern wird in Beziehung auf einen Vergleich und auf den Verkauf der Masse-Gegenstände, sowie der Bestätigung des Güterpflegers angenommen, daß sie der Entschließung der Mehrheit der Gläubiger ihrer Klasse beitreten.

Den 13. Januar 1848.

K. Oberamts-Gericht,
Weiel.

Forstamt Lorch.

Revier Lorch.

Holzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen werden
Samstag den 5. Februar
aus dem Staatswald Ziegelwald nachstehende
Holzquantitäten im Aufstreich verkauft:

- 5 Kstfr. eichene Prügel,
- 1 1/4 — buchene Scheiter,
- 3 3/4 — ditte Prügel,
- 1/4 — aspene Prügel,
- 1/2 — erlene Scheiter.

$\frac{1}{4}$ Klftr. erlene Prügel,
 $\frac{1}{2}$ — lindene Prügel,
 12 $\frac{1}{4}$ — tannene Scheiter,
 72 — do. Prügel,
 $\frac{1}{2}$ — Abfallholz,
 962 Stück Wellen und
 1400 tannene Stänglein und Stangen.
 Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem
 Reichenhof bei Lorch.
 Die Orts-Vorstände wollen Vorstehendes
 zeitig bekannt machen lassen.
 Lorch den 21. Januar 1848.
 Königl. Forstamt,
 Schiller.

Plünderhausen. Gläubiger-Aufruf.

Alle diejenigen, welche an die kürzlich gestorbene Ehefrau des Johannes Kerler, Maurers hier, eine Forderung zu machen haben, werden aufgefordert, solche sogleich bei der unterzeichneten Stelle einzugeben, widrigenfalls sie bei der vorzunehmenden Eventualtheilung und auch später unberücksichtigt bleiben würden.

Den 21. Januar 1848.
 Baisengericht,
 Vorstand Mägele.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Die Haupt-Versammlung des Frauen-Vereins, wobei die Rechnung pr. 1847 wird vorgelegt werden, findet nächsten Mittwoch den 26. d. M. Mittags 2 Uhr auf dem Rathhause statt.

Det. Baur.

Thomashardt.

Seuen einspännigen modernen Kasten-schlitten sammt Kellengeschirr hat um billigen Preis zu verkaufen

Oberreuter, Forstwarth.

Der vollständige Text der

Throuede,

welche bei Eröffnung der Ständekammer am 22. Januar d. J. von Seiner Majestät dem König gesprochen wurde, lautet wie folgt:

Durchlauchtigste, Durchlauchtig Hochgeborene, Hochgeborene, Edle, Ehrwürdige, liebe Getreue!

Nach einer schweren Prüfung, welche uns

die göttliche Vorsehung auferlegt hat, fühle Ich Mich glücklich, Meinen getreuen Ständen ankündigen zu können, daß die durch Theuerung verursachten Leiden Unseres Volkes — Dank dem allmächtigen Gott! — durch reichlichen Segen der Ernte geendigt sind.

Im Namen des Vaterlandes statte Ich allen Ständen, denen vorzüglich das Beispiel Unserer ehrwürdigen Geistlichkeit vorgelentet hat, den lebhaftesten Dank ab für alle Maßregeln der Wohlthätigkeit, welche die Drangsale der Unbemittelten zu lindern gesucht haben.

Wenn auch in diesen verhängnißvollen Zeiten einzelne Unordnungen vorgefallen sind, so hat sich ebenso sehr der treue Sinn der gutdenkenden Bürger ausgezeichnet, und die Störer der Ordnung sind durch Unsere Gesetze gerichtet worden.

Trotz der großen unvorhergesehenen Ausgaben, welche die Staatskasse bei dieser Gelegenheit zu tragen gehabt hat, für Ankauf von fremdem Getreide, für außerordentliche Bauten der Straßen und schnellere Förderung Unserer Eisenbahnen, kann Ich doch mit hoher Zufriedenheit erklären, daß Unser geregelter Staatshaushalt und die Ergebnisse der früheren Jahre Uns in den Stand gesetzt haben, diese großen Ausgaben zu entrichten, ohne den Steuerpflichtigen größere Opfer als bisher aufzulegen.

Bei Unserem Finanzgesetze werden Sie mehrere vorgeschlagene Erleichterungen für den Grund und Boden zu berathen haben.

Unser Eisenbahnbau schreitet so glücklich fort, daß Ich hoffe, in dieser Finanzperiode die verabschiedete Bahn vollendet zu sehen.

Für Unsere Justizgesetzgebung sind für einen künftigen Landtag mehrere zeitgemäße Reformen in Arbeit begriffen; einige dringendere werden Ihnen auf diesem Landtag vorgelegt werden, unter diesen eine allgemeine deutsche Befehlordnung, welche als ein sehr erfreulicher erster Schritt zu einer Gemeinsamkeit deutscher Gesetzgebung zu betrachten ist.

Meine Ueberzeugung, daß der gegenwärtige Zustand der Presse für Zeitschriften und Blätter in Deutschland den gerechten Erwartungen der Nation nicht mehr entspreche, hat Mich veranlaßt, dem Bundesstag meine entschiedenen Anträge mitzutheilen und darauf anzutragen, daß ein für alle Bundesstaaten gültiges Pressegesetz die Freiheit der Presse ausbreite, unter der Bedingung eines Strafgesetzes gegen den Mißbrauch und gegen die Uebertreter dieses Gesetzes.

Die Nothwendigkeit eines Gesetzes für die

Wahlen der Abgeordneten, so wie über die Organisation der Gemeindebehörden und über die Verehelichung der Gemeindegewissen, ist durch die Ausbildung unserer öffentlichen Zustände ausgesprochen; in gleicher Richtung werden Sie den Entwurf der Gesetze über Bannrechte und andere Grundlasten beurtheilen, welche — unter Beachtung der Forderungen des Rechts wohlbegründeter älterer Verhältnisse — die Einrichtungen und Bedürfnisse unserer Zeit auszugleichen bestimmt sind.

Noch eine ernste Pflicht bleibt Mir zu erfüllen übrig. — Die allgemein bekannten Vorfälle in der Schweiz, herbeigeführt durch schroff entgegenstehende Parteien, bis zum Bürgerkriege entflammt, müssen auch für die Nachbarländer einen gefährlichen Einfluß ausüben.

Deutsche durch die Gerichte verfolgte Verbrecher sammelten sich in jenem Lande, suchten Vereine mit ihren Landsleuten zu stiften, so wie uns mit ihren Schriften revolutionären Inhalts zu überschwemmen. Jedes auch noch so schlechte Mittel wurde versucht, um Aufregung und Unzufriedenheit mit dem Bestehenden zu verbreiten.

In diesem Zustande, der eben so gefährlich für uns, wie für unsere Bundesnachbarn ist, wende Ich Mich mit allem Vertrauen an Meine getreuen Stände, als diejenigen, welche an der Spitze Unseres Volkes seinen Sinn und seine Denkungsart aussprechen. Ich lege Ihnen offen die Lage unserer Verhältnisse vor.

Wenn die Einwirkungen von Außen stärker hervortreten sollten, so werden Sie Mich mit unerschütterlichem Muth, so wie einst gegen die Feinde unseres Vaterlandes, jetzt — nach beinahe 32jähriger Regierung — gegen die Störer unserer innern Ruhe mit eben der Festigkeit und Entschiedenheit in den Grandtischen auftreten sehen.

In Vereinigung mit Ihnen, im Geiste unserer Verfassung handelnd, gehe ich ruhig den Stürmen unserer Zeit entgegen.

Gott schütze und segne unser Vaterland!

Die Wolfschlacht.

(Fortsetzung.)

Trude that's, doch wurde die Andacht durch das Irreden des Försters gestört, der nochmals die ganze Scene im Walde durchlebte. Unterdeß war es drei Uhr geworden, und die vorgerückte Jahreszeit hüllte noch Alles in finstere Nacht. Der Mutter Augen hien-

gen mit Todesangst an dem Zeiger; ihre Gedanken folgten dem Boten Schritt vor Schritt auf seinem Wege. Jetzt traten auch Fanny und die Botenfrau herein. Letztere gieng zur Försterin, und voll inniger Theilnahme ruhten ihre Blicke auf dem leidenden Hubert. „Gott stärke Euch,“ sprach sie zur gebeugten Mutter, „ja, Er stärke Euch in dieser bangen Stunde!“ — „Ja wohl, ja wohl,“ entgegnete die alte Frau, „ist meinem Herzen bange, und doch hat auch eine solche Zeit ihr Gutes; denn gerade da lernt man einsehen, wie der Mensch so gar Nichts, und nur Er, der über den Wellen thronet, allein mächtig ist. Dergleichen Stunden sind mir nicht fremd, nämlich die Stunden der Noth, und kenne ich diese Wände sprechen, sie würden es erzählen, wie manche Nacht ich an eben dieser Stelle trauernd und weinend durchwacht habe. Ach, ich war noch ein junges Blut, als sie mein erstgebornes Kindlein hinausbrugen, um es drüben in Ohlo still zu betten bis zum Tage der Auferstehung. Es war ein liebes, herrliches Kind! — Ihr werdet Euch seiner auch wohl noch erinnern, Frau Martens, so wie dessen, was ich damals gelitten. Mein Kurt, Gott habe ihn selig, war im Ganzen gut und brav, aber doch ergieingen böse Tage über mich. Freilich wohl, es giebt keine Ehe, wo der Himmel ewig heiter ist. Mein Mann war derzeit auf bösen Wegen, garstige Menschen hatten ihn in ihr Netz gezogen. Ost war er Abends, ja selbst des Nachts, wenn ich glaubte, daß er in der Ausübung seiner Berufspflichten aus sei, in der Schwärze zu Ohlo, und selch eine durchbrachte Nacht nahm nicht allein Geld, sondern auch die Gesundheit mit sich fort. Sagen mochte ich nichts, als ich nachgerade Alles erfahren hatte, auch würde er es wohl beharrlich geläugnet haben; aber bitterer Gram legte sich um mein Herz, und mit blutigen Thränen wünschte ich meine liebe Eltern herbei, um ihnen Alles, Alles zu sagen. Es war umsonst, denn das Grab giebt nichts zurück. Da war nun die kleine Hanna mein einziger Trost, doch auch dieser Trost wurde mir genommen. Das Kind fieng an, über den Kopf zu klagern; ich theilte es

meinem Manne mit, er nahm die Sache leicht, und ich wagte nicht, darüber noch irgend ein Wort zu sprechen. Als aber das kleine Wesen immer öfters das Köpfchen schüttelte und mit den Händchen danach griff, stieg auch meine Angst; ich hüllte das Kind warm ein, nahm es auf den Arm und gieng mit ihm zum Arzte nach der Stadt. Ach, ich werde es nimmer vergessen, als der Doktor fragte: wie lange hat denn das Kind die Kopfkrämpfe? — ich fühlte, daß dieser Ausspruch mir fast den Tod gab. Krämpfe? stammelte ich — doch weiter konnt' ich nichts sagen; der Mann verschrieb etwas und eine Stunde später fuhr ich mit Steffens aus Lenun zurück. Zum erstenmal empfing ich meinen Kurt mit Vorwürfen, als ich ihn zur Wiege unsers Kindes führte: er schwieg, doch anders wurde es nicht; zwei, drei Tage blieb er daheim, dann war's wieder beim Alten. Ich verlor kein Wort weiter, sondern bat Gott, mich nur auf den Beinen zu erhalten, um das liebe Kind pflegen zu können. Das waren jammervolle Nächte! Nun, Ihr habt selbst die letzte Nacht mit mir durchwacht, Frau Martens! — denn am zehnten Tage war meine kleine Hanna ein seliger Engel. Mit dem Kinde zog meine letzte Freude aus dem Hause, ich aber trug in stiller Geduld das Kreuz, das der Herr mir auferlegt hatte, und siehe: als ich mich am einsamsten und verlassensten wähnte, hatte sein Nachwort meinen Leiden schon ein Ziel gesetzt. Mein Mann war mir zurückgegeben; er wandte sich ab vom Spieltische und wurde wieder, was er früher war: ein redlicher Hausvater. Ist auch späterhin am häuslichen Himmel zuweilen ein dunkles Wölkchen aufgestiegen, so kann ich doch mit Wahrheit auch noch jetzt sagen, daß er mich nie wieder betrübte; groß war mein Schmerz, als ihn der Herr von meiner Seite nahm, tief und aufrichtig habe ich seinen Tod betrauert."

Die Försterin schwieg; ihr erster Blick fiel auf Fanny? die gedankenvoll am Tische saß. „Jetzt muß Joseph bereits zur Stadt seyn."

sprach die Botenfrau, „denn es ist vier Uhr vorbei, und ich will mich nun auch auf den Weg machen.“ — Trude, die vorher schon hinausgegangen war, trat jetzt mit Kaffee ein, und die durchwachte Nacht machte, daß er Jedem schmeckte, ja selbst die Mutter genoß ein Weniges davon.

Nun empfahl sich Frau Martens. — „Es war ein Trost für mich, daß Ihr so lange hier verweiltet," sagte die Försterin, der alten Bekannten die Hand reichend; „geht mit Gott und gedenket unserer!"

„Kann es seyn," erwiderte die Botenfrau, „so lehre ich heute Abend schon wieder, aber nicht, um hier zu schlafen, sondern um zu wachen."

„Bald nachher traf Joseph ein, und sein trauriges Gesicht schon verkündete keineswegs eine gute Botschaft.

[Fortsetzung folgt.]

Miscellen.

In einer Versammlung sämtlicher ordentlicher Professoren an der Universität Königsberg wurde mit 22 gegen 7 Stimmen die unbedingte Zulässigkeit der Juden zur Uebernahme von Lehrämtern bei genannter Universität ausgesprochen. Der Umschel von Rothschild hat sich die 22 Personen einstweilen notirt, um sie, wenn er's noch bis zum wirklichen König bringen sollte, mit Orden zu bedenken, darin das Lösungswort der Zeit „Vorwärts" in Brillanten funkeln soll.

Der Staat Ohio in Nordamerika ist von einer großen Ueberschwemmung heimgesucht worden, wodurch in Cincinnati und deren Umgegend 5000 Menschen ihres schützenden Obdachs beraubt sind.

An der Küste von Tunis ist ein englisches Dampfboot ersten Ranges gescheitert und die 250 bis 270 Köpfe starke Mannschaft umgekommen. Nur fünf retteten sich in einem Boote.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 7.

Freitag den 28. Januar

1848.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Nach einer Mittheilung des K. Oberamts Waiblingen ist unter dem Rindvieh in Lautenbach dortigen Bezirks die Lungenseuche ausgebrochen und deshalb bis auf Weiteres Ortsperre angeordnet worden.

Den 24. Januar 1848.

Königl. Oberamt, Strölin.

Amliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Engelberg.

Holzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommt an nachbenannten Tagen und Wald-Distrikten folgendes Holz zum öffentlichen Aufstreichs-Verkaufe, und zwar:

Montag den 31. Januar und Dienstag den 1. Februar je Morgens 9 Uhr aus dem Staatswald Kreuzhau:

1 Stück buchen Stamm- und Klobholz von 18" mittl. Durchmesser;

1³/₄ Klstr. eichene Nutzholzscheiter, gewöhnl. dto.

13³/₄ — do. Prügel,

23¹/₂ — buchen Prügel,

11³/₄ — birken Scheiter,

2¹/₄ — do. Prügel,

³/₄ — weiches Abfallholz;

425 Stük eichene,

2850 — buchen und

975 — birken Wellen;

aus dem Staatswald Kagenstich, (Durchforst.);

1¹/₄ Klstr. eichene Scheiter,

4 — do. Prügel,

14³/₄ Klstr. buchen Prügel,

6¹/₂ — birken Scheiter,

¹/₂ — do. Prügel,

2¹/₂ — aspene Scheiter,

1¹/₂ — do. Prügel,

1 — hartes und

1¹/₄ — weiches Abfallholz;

100 Stük eichene,

2550 — buchen,

300 — birken,

150 — erlene,

300 — aspene und

825 — Abfallwellen.

Montag den 7., Dienstag den 8. und

Mittwoch den 9. Februar je Morgens 9 Uhr

aus dem Staatswald Mühlhöfsele:

6 Stük eichenes,

21 — buchenes,

1 — hagenbuchenes und

9 — birkenes Stamm- u. Klobholz,

575 — birken Reiffstangen von 15 bis

30' Länge;

¹/₂ Klstr. eichene Nutzholzscheiter,

¹/₄ — gewöhnl. dto.,

12 — do. Prügel,

63 — buchen Prügel,

20¹/₄ — birken Scheiter,

14¹/₂ — do. Prügel,